

„nehmen die Kenntnisse in der slowenischen Sprache bei den schulpflichtigen Kindern dramatisch ab.“

Vom Standpunkt Janko Zerzer

Sprache muss leben

(Novice, Klagenfurt, Nr. 46, S. 2, 21.11.2014)

Eine beunruhigende Entwicklung macht uns schon lange Sorgen: Während schon einige Jahre lang die Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht an den Volksschulen anwachsen, nehmen die Kenntnisse in der slowenischen Sprache bei den schulpflichtigen Kindern dramatisch ab. Natürlich sind die Anmeldungen erfreulich, weil dies ein Beweis dafür ist, dass wir die schlimme Zeit der Diskriminierung hinter uns gelassen haben und sich auch die deutschsprachigen Kärntner für die zweite Landessprache interessieren. Leider kommen auch Kinder aus Familien in die Schule, in denen zumindest ein Elternteil Slowenisch spricht, sie aber diese Sprache überhaupt nicht beherrschen.

Das war der Anlass dafür, dass beim Christlichen Kulturverband vor vier Jahren die Idee zu einer Kampagne für die Bedeutung der ererbten Familiensprache für das Überleben unserer Volksgruppe geboren wurde. Die Initiative hat mit einer Reihe von Experten Werbematerial zusammengestellt, zum Beispiel Unterstützungserklärungen von prominenten Personen aus Politik, Kultur, Kirche, Wirtschaft usw., die in unseren Zeitungen veröffentlicht und dann in einer Broschüre gesammelt wurden, außerdem Plakate, Etiketten und Dialekt-CDs.

Im heurigen Jahr entstand ein neues Projekt: Ein Treffen aller Volksgruppen, die mit ähnlichen oder gleichen Problemen kämpfen. Am vergangenen Freitag haben sich in Tainach Vertreter der Slowenen in Kärnten, der Steiermark, des Kanaltals, aus Görz, Triest, dem Resiatal, dem Veneto und dem Raabtal in Ungarn zu einem Tagessymposium getroffen. (...)

Jedenfalls war das Treffen in Tainach vielversprechend und ein mehr als notwendiger Beginn und wenn wir gemeinsam wirkungsvolle Ansätze zur Erhaltung unserer Sprache finden, wird das schließlich auch ein wichtiger Schritt zum Überleben der Dialekte sein, die der wichtigste Garant für eine zufriedenstellende Aneignung der Standardsprache sind.